



Lièvre, faisan, cerf...

Festival du gibier et des grillades
au «Restaurant Roma». Page 67

Nombreuses nouveautés

Une cuisine traditionnelle
et conviviale au «Meckenheck». Seite 68



Der Mont-Saint-Michel soll langfristig seinen Ursprungscharakter wiedererlangen.



Die „Gros Horloge“ in Rouen zählt zu den Hauptattraktionen der Stadt.

(FOTOS: JOS. NERANCIC)

Vom kommenden Mittwoch, dem 23. September, bis Samstag, dem 26. September

Reisen und kulinarisch genießen

Die Normandie zu Gast im Einkaufszentrum „La Belle Etoile“ in Bartringen

VON JOS. NERANCIC

Knapp 100 Kilometer westlich von Paris beginnt die Normandie. Auf den 29 906 Quadratkilometern (fast so groß wie Belgien) leben etwa 3,2 Millionen Menschen. Die Départements Eure und Seine-Maritime bilden die Obere Normandie während sich die Untere Normandie aus den Départements Calvados, Manche und Orne zusammensetzt. 600 Kilometer Küste erstrecken sich von Le Tréport im Osten bis zum weltbekannten Mont-Saint-Michel am westlichsten Zipfel der Region.

Rund 3,5 Millionen Besucher bewundern jährlich die im Jahre 1979 zum Weltkulturerbe der Unesco ernannte Insel, die seit 1998 ebenfalls Teil des Welterbes Jakobsweg in Frankreich ist.

Der Legende nach soll Erzengel Michael im Jahre 708 dem Bischof Aubert von Avranches mehrmals erschienen sein und dabei den Auftrag gegeben haben, auf der Felsinsel Mont Tomb (vorheriger Name) eine Kirche zu erbauen. Der Bischof kam dieser Aufforderung nicht nach und erst als der

Erzengel mit dem Finger dem Bischof ein Loch in seinen Schädel brannte, errichtete Aubert ein erstes Sanktuarium zu Ehren des heiligen Michael.

Zu erreichen ist das Benediktinerkloster, wo seit dem 24. Juli 2001 die Brüder und Schwestern der Gemeinschaft von Jerusalem leben, über einen im Jahre 1877 errichteten Damm. Dieser Eingriff in die Natur unterbrach die natürliche Meeresströmung und die Bucht versandete immer mehr. Ein ehrgeiziges Projekt (der Bau eines Gezeitendamms an der Mündung des Flusses Couesnon und die Ersetzung des Damms durch einen Steg) soll langfristig den Ursprungscharakter der Felsinsel wieder herstellen. Mit bis zu 14 Metern weist das Meer am Mont-Saint-Michel den größten Tidenhub Europas auf.

Rouen, die Hauptstadt der Oberen Normandie, wird noch die Stadt des Impressionismus genannt. Zu den Sehenswürdigkeiten dieser Stadt gehört u.a. die Kathedrale Notre-Dame, die alle gotischen Stil-Epochen auf ihrer Fassade vereint. Sie zählt zu den schönsten und bekanntesten Kirchenbauten und sie war Krönungsort und Grablege der normannischen Herzöge. Die Kathedrale verfügt über sieben Türme. Die 151 Meter hohe Turmspitze wurde 1877 fertiggestellt und bis zur Errichtung des Kölner Doms (1880) war die Kathedrale von Rouen das höchste Gebäude der Welt. Die impressionistische Bilderserie „Kathedrale von Rouen“ mit Darstellungen des Gebäudes unter den verschiedensten Lichteinflüssen zählt zu den bedeutendsten Werken des Malers Claude Monet.

Die Kirche „Heilige Jeanne d'Arc“, die mit Fenstern aus dem 16. Jahrhundert 1979 fertiggestellt wurde, steht auf dem Alten Markt, an der Stelle, wo am 30. Mai 1431 Jeanne d'Arc auf einem Scheiterhaufen verbrannt wurde. Beliebt bei den Besuchern der Stadt ist auch der Uhrenturm (Gros Horloge) in der Innenstadt.

An der Küste befinden sich u.a. die Orte Trouville-sur-Mer und Deauville. Der feine Sandstrand von Trouville-sur-Mer ist seit dem 17. Jahrhundert ein öffentlicher Ort und verbucht seit dem 19. Jahrhundert einen großen Erfolg. Obwohl die meisten Villen zwischen 1860 und 1880 gebaut wurden, stellen sie verschiedene Baustile dar. Zwei Pferderennbahnen sind im Baeort Deauville vorhanden. Neben dem

Pferdesport ist der Ort ebenfalls für seine Pompeiischen Badeanlagen, eine Nachbildung aus Pompei, bekannt. Die Strandkabinen entlang der Holzpromenade tragen die Namen von international bekannten Schauspielern, die den Ort schon besucht haben, hauptsächlich beim jährlichen Filmfestival.

Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Normandie zählen noch der Garten von Claude Monet in Giverny, Caen (die Stadt von Wilhelm dem Eroberer), Le Havre (Unesco-Weltkulturerbe), die Kreidfelsen von Etretat, der Wandteppich von Bayeux, das Dorf Camembert sowie das Nationalgestüt Haras du Pin.

Der „D-Day“ oder „Jour J“ werden in einem Atemzug mit der Landung der Alliierten in der Normandie bei der „Operation Overlord“ am 6. Juni 1944 in Verbindung gebracht. 65 Jahre später erinnern zahlreiche Museen, Denkmäler, Gedenkstätten, Friedhöfe und Dokumentationszentren an die größte Militäroperation der Menschheit. Veteranen, ehemals Kriegsgegner und heute Freunde, Nachfahren der Veteranen, ganze Schulklassen und Besucher aus allen Himmelsrichtungen besuchen täglich die verschiedenen Orte entlang

der Küste, wo junge Menschen ihr Leben fern ihrer Heimat opferten.

In der „Belle Etoile“ wird in der kommenden Woche vom Mittwoch, dem 23. September, bis zum Samstag, dem 26. September, die Normandie zu Gast sein. Mit Ausstellungen und Werbematerial präsentiert sich das „Comité Régional de Tourisme de Normandie“ mit seinen Partnern. Dazu zählen „Calvados Tourisme“, „Le musée d'Arromanches 360°“, „Le Pôle Touristique du Bessin“, „Le Mémorial de Caen“, „L'office de Tourisme de Lisieux - pays d'Auge“, „Le Comité Départemental de la Manche ainsi que Eure Tourisme“, „La Maison du Tourisme Cherbourg/Contentin“, „L'Office de Tourisme de Rouen Vallée de Seine“, „Le Havre Tourisme“, „Les Hôtels et Restaurants de Charme de Normandie“ und „Les Sites et Monuments de Normandie“.

Des Weiteren zeigt das militärhistorische Museum aus Diekirch die Geschichte der Luxemburger, die an der Seite der Alliierten gekämpft haben, darunter Prinz Jean und die Veteranen der Brigade Piron, die am „D-Day“ gelandet sind. Zu der Ausstellung kommt noch entsprechendes militärhistorisches Material hinzu.



Omaha Beach im Jahr 2009: die Jugend erklärt bis ins Detail die Landung der Alliierten.



Im Museum von Arromanches-les-Bains sind die Luxemburger Kriegsveteranen nicht vergessen.